

Diskussion: Rente mit 63 und Mütterrente

Zum 1. Juli 2014 hat die Bundesregierung eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung beschlossen: das „Rentenpaket 2014“ mit Verbesserungen für Mütter und langjährig Erwerbstätige. „Längst überfällig“ und „verdient“ sagen die einen. „In die falsche Richtung“ und „zu Lasten der Jüngeren“ sagen die anderen. Führt das Rentenpaket zu mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen?

Meinungen zur Mütterrente

„Die Nachbesserung bei den Mütterrenten ist alles andere als eine Wohltat. Hier geht es einfach um das längst überfällige Schließen der Gerechtigkeitslücke für ältere Mütter.“

Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbandes VdK in der VdK-Zeitung: „Eine gerechte Rentenpolitik ist für alle gut“, 25. November 2013, www.vdk.de

„Man kann natürlich sagen, [...] es gibt bestimmte soziale Tatbestände, da muss der Staat helfen. Aber das ist dann die Steuerkasse, die dran ist, und das kann man und darf man nicht alles der Rentenversicherung aufladen.“

Franz Müntefering, ehemaliger Arbeitsminister, im Deutschlandfunk, 13. Januar 2014, www.deutschlandfunk.de

„Die Mütterrente ist eine Anerkennung für die erbrachte Erziehungsleistung. Frauen und Männer, die vor 1992 Kinder großgezogen haben, hatten nicht die Betreuungsmöglichkeiten und damit Chancen auf Berufstätigkeit, wie Eltern sie heute haben.“

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, www.rentenpaket.de, Stand: Februar 2014

„Die Last zahlen vor allem die Kinder für die gesellschaftliche Leistung ihrer Mütter, kaum aber die kinderlosen Generationengenossen der Eltern.“

Henning Kumrey, Kommentar in der Wirtschaftswoche: „Das Renten-Paket zurück an Absender“, 3. Februar 2014, www.wiwo.de

„Ich wurde zu Beginn der achtziger Jahre geboren und dachte bisher, das Thema Rente ist für mich noch weit weg [...]. Doch nun bin ich sehr betroffen zu erfahren, dass meine eigene Erziehung und die meiner Geschwister nicht genauso bewertet wird, wie die Erziehung meines Kindes für meine Rente. Und mehr noch, durch die geringere Rente meiner Mutter kann sogar ich als Tochter zur Unterstützung verpflichtet werden [...]“

Mariebelle Heuser auf der Internetseite der Aktionsgruppe „Mütter für Rentengerechtigkeit“, www.muetter-fuer-rentengerechtigkeit.de, Stand: Februar 2014

„Die Zukunft wird verfrühstückt.“

Anton Hofreiter, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, zitiert in der Zeit: Koalitionsvertrag, 27. November 2013, www.zeit.de

Meinungen zur Rente mit 63

„Nicht geschenkt. Sondern verdient.“

Slogan des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum Rentenpaket

„Deutschland braucht ältere Arbeitnehmer, um den Wohlstand, den die Mehrheit der Bürger genießen kann, weiter zu erwirtschaften.“

Thomas Öchsner, Kommentar in der Süddeutschen Zeitung: „Verschwörung gegen die Jüngeren“, 17. Januar 2014, www.sueddeutsche.de

„Die Entscheidungen kosten nicht nur einmal Milliarden, die Ausgaben kommen jedes Jahr wieder. Das führt in einigen Jahren unweigerlich zu der Frage: Müssen wir deswegen die Rentenbeiträge erhöhen?“

Gerhard Schröder, ehemaliger Bundeskanzler, zitiert in der Frankfurter Rundschau: „Altkanzler Schröder kritisiert Rentenpläne“, 29. Januar 2014, www.fr-online.de

„Der Beschluss aus dem Jahr 2007 zur schrittweisen Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre war und bleibt richtig. Vor diesem Hintergrund sind die Pläne zur abschlagsfreien Rente mit 63 ein Schritt in die falsche Richtung und ein fatales Signal. Eine Rentenreform, die künstliche Frühverrentungen mit 61 Jahren zulässt, steht dem Prinzip der Generationengerechtigkeit diametral entgegen.“

Pressemitteilung der Jungen Union, 28. Januar 2014, www.junge-union.de

„Praktikern in den Betrieben ist klar: Kaum jemand wird bis zum 67. Lebensjahr durchhalten können. Gerade in der Metall- und Elektroindustrie sind die Arbeitsbelastungen so hoch, dass viele Beschäftigte nicht einmal bis zum 65. Lebensjahr durchhalten.“

Aus dem Themenheft „Gute Arbeit, gut in Rente“ der Industriegewerkschaft Metall, www.gut-in-rente.de, Stand: Februar 2013

„Armutsverhinderungskosten müssen, egal aus welchem Topf sie bezahlt werden, von den Generationen getragen werden, die im Erwerbsleben stehen – wollen sie die Alten nicht verelenden lassen.“

Marc Beise, Kommentar in der Süddeutschen Zeitung: „Gerechtes System oder verkehrte Welt?“, 1. Februar 2014, www.sueddeutsche.de

Arbeitsaufträge

Die Bundesregierung will mit der Mütterrente und der Rente mit 63 zwei „Gerechtigkeitslücken“ schließen.

1. Lesen Sie die Erläuterungen zu den Rentenplänen im Schaubild „Das Rentenpaket 2014“ auf www.sozialpolitik.com. Erklären Sie in eigenen Worten, welche Ungerechtigkeiten beseitigt werden sollen.
2. Sortieren Sie die oben stehenden Zitate in Pro und Kontra. Welche Argumente überzeugen Sie am meisten? Stellen Sie eine Rangliste auf.
3. Befragen Sie Menschen verschiedener Altersgruppen in Ihrer Umgebung zur geplanten Mütterrente und Rente mit 63. Ergänzen Sie die Listen der Pro- und Kontra-Argumente. Analysieren Sie, welche Einstellung bei den Jüngeren vorherrscht und welche bei den Älteren.